

ISOE-Newsletter

Ausgabe 5/2013



Liebe Leserin, lieber Leser,

der Oktober in Frankfurt stand wie immer ganz im Zeichen der Buchmesse. Spannend war auch in diesem Jahr der Besuch der „4.2“ – der Halle für Wissenschaft, Fachinformation und Bildung und somit auch Schauplatz der Diskussion, wie Wissen und Information heute verbreitet und vermittelt werden.

Das ISOE nutzt für die Vermittlung seiner Forschungsergebnisse unterschiedliche Kanäle und Formate, um so ein möglichst breites Publikum zu erreichen. Neben unserer Homepage und unserem Newsletter gehört hierzu auch unser jährlich erscheinender Institutsbericht. Daher freuen wir uns sehr, Ihnen mit unserem Institutsbericht 2013 einen Überblick über unsere Forschungs- und Beratungstätigkeit des zurückliegenden Jahres geben zu können. Unseren Institutsbericht 2013, den wir Ihnen gern auch als Printexemplar zusenden, finden Sie ab sofort auf www.isoe.de. Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre!

Weitere aktuelle Meldungen und Neuigkeiten aus dem ISOE haben wir für Sie nachfolgend zusammengestellt. Tagesaktuelle Informationen finden Sie auf www.isoe.de und auf <https://twitter.com/isoewikom>. Wenn Sie Fragen oder Anregungen haben, freuen wir uns auf den Dialog mit Ihnen.

Herzliche Grüße aus Frankfurt

Nicola Schuldt-Baumgart
Leitung Wissenskommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

Inhalt

ISOE-Lecture 2013 +++ Wegweiser für eine politikrelevante Nachhaltigkeitsforschung +++ Infrastrukturen der Zukunft +++ ISOE-Lehrveranstaltungen zur Sozialen Ökologie +++ Zukunft der kommunalen Wasserwirtschaft +++ Arzneimittelstoffe im Wasser +++ Herausforderungen und Chancen des demographischen Wandels für Gesellschaft und Umwelt +++ Null-Emissions-Mobilität durch erneuerbare Energien +++ Zeigt „Smart Metering“ Wirkung? +++ Größtes CSR-Projekt der EU abgeschlossen +++ Wie die Umweltpolitikberatung erwachsen wurde +++ Megatrend „Sharing“ bringt Elektromobilität voran +++ Zwischenstand der Sozial-ökologischen Forschung +++ Empfehlungen für den Weltbiodiversitätsrat +++ Bevölkerungskonferenz in Südkorea +++ Termine +++ Publikationen

Zweite ISOE-Lecture an der Goethe-Universität Frankfurt am Main



Das ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung in Frankfurt am Main setzt seine neue Veranstaltungsreihe „ISOE-Lectures“ fort mit dem Vortrag der Klagenfurter Wissenschaftlerin Heike Egner: „Was ist – was soll sein. Nachhaltige Wissenschaft und ihre Bezugnahme zur Welt“. [weiterlesen](#)

Infrastrukturen der Zukunft – Drei ISOE-Projekte in der neuen Fördermaßnahme INIS des BMBF vertreten



Die Siedlungswasserwirtschaft muss sich verändern, um zukunftsfähig zu bleiben. Klimaveränderungen, steigende Energiepreise und sinkende Bevölkerungszahlen erfordern, dass alte Kanalnetze, Kläranlagen und Trinkwasseraufbereitungsanlagen umgebaut werden und dass sich das Management von Wasserver- und -entsorgungsunternehmen an die neuen Herausforderungen anpasst. Die Forschungsprojekte der... [weiterlesen](#)

Beginn des Wintersemesters: ISOE-Lehrveranstaltungen zur Sozialen Ökologie



Am 14. Oktober begann in Hessen das Wintersemester 2013/14. WissenschaftlerInnen des ISOE bieten auch in diesem Semester an der Goethe Universität Frankfurt am Main Lehrveranstaltungen zu sozial-ökologischen Themenstellungen im Masterstudiengang Umweltwissenschaften an. Mit der Vorlesung „Einführung in die Soziale Ökologie“ wenden sich Diana Hummel, Stefan Liehr und Immanuel Stieß an... [weiterlesen](#)

Zur Zukunft der kommunalen Wasserwirtschaft: Neue Lösungen mit netWORKS 3



Die Bevölkerungsentwicklung in den Städten verläuft höchst unterschiedlich: Während manche Stadteile ungebremsten Zuzug erfahren, nimmt in anderen der Leerstand zu. Solche oft kurzfristigen Bewegungen bereiten den Wasserwirtschaftsbetrieben Probleme: Denn die Infrastrukturen für Wasserver- und die Abwasserentsorgung lassen sich nicht kurzfristig auf den neuen Bedarf umstellen. Für eine... [weiterlesen](#)

Arzneimittelstoffe im Wasser – Risikovorsorge durch Wissen



Mehr als 100 verschiedene Arzneimittelwirkstoffe werden heute im Wasser nachgewiesen. Rückstände sind in fast allen Oberflächengewässern zu finden, zum Teil auch im Grundwasser und ganz selten sogar im Trinkwasser. Welche Risiken ergeben sich daraus für Mensch und Umwelt? Und wie lassen sie sich eindämmen? Das hat das ISOE im Forschungsprojekt Pharms gemeinsam mit elf Projektpartnern aus sechs... [weiterlesen](#)

Älter – weniger – vielfältiger: Herausforderungen und Chancen des demographischen Wandels für Gesellschaft und Umwelt



Die Einwohnerzahlen Deutschlands sinken, die Bevölkerung wird heterogener und das Durchschnittsalter steigt. So lauten die Prognosen für die Bevölkerungsentwicklung in den kommenden Jahrzehnten. Doch was bedeutet der demographische Wandel für eine nachhaltige Entwicklung? ISOE-Expertin Diana Hummel sprach hierzu im Rahmen der Veranstaltungsreihe zur Sonderausstellung „PLANET 3.0 –... [weiterlesen](#)

Null-Emissions-Mobilität durch erneuerbare Energien: Ergebnisse aus dem europäischen Projekt REZIPE



Wie können Kommunen CO₂-neutrale Mobilitätsangebote fördern? Und wie müssen diese Angebote aussehen, damit Bürgerinnen und Bürger für Elektromobilität begeistert werden können? In dem europäischen Modellprojekt „REZIPE – Renewable Energies for Zero Emission Transport in Europe“ wurden in sechs Städten und Regionen verschiedene Ansätze erprobt. Das ISOE hat gemeinsam mit der Forschungsgesellschaft... [weiterlesen](#)

Intelligente Stromzähler – zeigt „Smart Metering“ Wirkung?

Die EU will bis zum Jahr 2022 den Stromverbrauch in 80 Prozent der Privathaushalte mit sogenannten Smart Metern messen lassen. Aber sind die „intelligenten“ Stromzähler wirklich hilfreich beim Stromsparen? Im soeben veröffentlichten Jahrbuch Ökologie 2014 haben die ISOE-Forscher Konrad Götz und Georg Sunderer



gemeinsam mit Sebastian Gölz vom Fraunhofer ISE einen Beitrag dazu veröffentlicht. [weiterlesen](#)

Größtes CSR-Projekt der EU abgeschlossen



Die Zahl der Unternehmen steigt, die heute freiwillig Verantwortung für eine nachhaltige Entwicklung übernehmen: Corporate Social Responsibility (CSR) zielt darauf ab, soziale und ökologische Ziele mit wirtschaftlichen Interessen in Einklang zu bringen. Im Projekt „IMPACT – Impact Measurement and Performance Analysis of CSR“ hat das ISOE gemeinsam mit 15 anderen Forschungseinrichtungen die... [weiterlesen](#)

„Vom blauen Himmel über der Ruhr‘ bis zur Energiewende“ – Wie die Umweltpolitikberatung erwachsen wurde



Umweltpolitik ist eines der wichtigsten Politikfelder in Deutschland. Wie sich jedoch die Umweltpolitik – und insbesondere die Umweltpolitikberatung – entwickelt haben, darüber ist bisher wenig bekannt. In dem Projekt „Vom blauen Himmel über der Ruhr‘ bis zur Energiewende“ werden die Anfänge und die Entwicklung der Umweltpolitikberatung in Deutschland beleuchtet. Durchgeführt wird das Projekt... [weiterlesen](#)

Nutzen statt besitzen: Megatrend „Sharing“ bringt Elektromobilität voran



Deutsche Automobilhersteller brachten zur Internationalen Automobil-Ausstellung (IAA) in Frankfurt endlich ernst zu nehmende Elektroautos auf den Markt. Elektromobilität wird sich jedoch nur dann als Zukunftstechnologie durchsetzen, wenn sie zu den sich rapide wandelnden Bedürfnissen der Verbraucherinnen und Verbraucher passt. Hier beobachten die ISOE-Mobilitätsexperten Jutta Deffner und Konrad... [weiterlesen](#)

Zum Zwischenstand der Sozial-ökologischen Forschung: ISOE präsentiert Ergebnisse beim BMBF-Nachhaltigkeitsforum



Wie ist der Stand der Nachhaltigkeitsforschung in Deutschland? Welchen zentralen Fragen muss sich die Wissenschaft stellen, um die großen gesellschaftlichen Herausforderungen dieser Zeit zu bewältigen? Und wie kann sichergestellt werden, dass die Ergebnisse der Forschung überhaupt angewendet werden? Diesen Fragen widmete sich das 10. Forum des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF)... [weiterlesen](#)

Empfehlungen für den Weltbiodiversitätsrat: ISOE beim Fachgespräch in Berlin



Die drängenden Fragen zum Schutz der biologischen Vielfalt müssen global diskutiert und lokal umgesetzt werden. Um diese Herausforderung zu meistern, haben die Vereinten Nationen im April 2012 in Panama den Weltbiodiversitätsrat IPBES (Intergovernmental Platform on Biodiversity and Ecosystem Services) gegründet. [weiterlesen](#)

Bevölkerungskonferenz in Südkorea: ISOE stellt aktuelle Forschungsergebnisse vor



Auf der "International Union for the Scientific Study of Population (IUSSP)" in Busan/Südkorea wurden vom 26.-31. August mehr als 2000 wissenschaftliche Arbeiten vorgestellt. Auf der bedeutendsten internationalen Konferenz zum Thema Demographie standen folgende Themen im Mittelpunkt: Lebenserwartung der Weltbevölkerung, Alterung der Gesellschaft sowie Migration. ISOE-Forscherin Victoria van der... [weiterlesen](#)

Termine

21.10.2013 bis 25.10.2013 | Schwerin

Schweriner Wissenschaftswoche 2013

Unter dem Motto des Wissenschaftsjahres „Die demografische Chance“ diskutieren VertreterInnen aus Politik, Bildung, Forschung und Kultur die Bedeutung des demografischen Wandels für Wirtschaft und Gesellschaft. Am Mittwoch, den 23. Oktober spricht ISOE-Wissenschaftlerin Diana Hummel zu „Herausforderungen und Chancen demografischer Transformationen für nachhaltige

Entwicklungen.“ [weiterlesen](#)

24.10.2013 | Wiesbaden

Symposium „Ökosystemleistungen von Fließgewässern“

Wie hoch ist der Wert naturnaher Gewässer – oder besser: Was sind sie uns wert? Darüber diskutieren Expertinnen und Experten aus Praxis und Wissenschaft auf dem Symposium der Stiftung LIVING RIVERS. Mit einem Vortrag von ISOE-Wissenschaftler Engelbert Schramm. [weiterlesen](#)

31.10.2013 | Goethe-Universität Frankfurt

ISOE-Lecture 2013 „Was ist – was soll sein. Nachhaltige Wissenschaft und ihre Bezugnahme zur Welt“

Die Veranstaltungsreihe möchte insbesondere Studierenden und jungen WissenschaftlerInnen Denkanstöße geben, wie Übergänge in eine nachhaltige Entwicklung gelingen können und welche Rolle der Hochschule und der Wissenschaft dabei zukommt. Die ISOE-Lecture 2013 hält Prof. Dr. Heike Egener, Universität Klagenfurt. [weiterlesen](#)

11.11.2013 13:00 bis 17:00 | Heinrich-Heine-Institut Düsseldorf

5. NRW-Workshop Verbraucherschutz: Der verantwortungsvolle Verbraucher

Das Thema des Workshops sind Formen des Verbraucherverhaltens, die durch ökologische, ethische oder politische Motive geprägt sind. ISOE-Wissenschaftler Immanuel Stieß stellt Ergebnisse des Feldversuchs im Forschungsprojekt KlimaAlltag vor. [weiterlesen](#)

12.11.2013 | Senckenberg Forschungsinstitut Frankfurt

„Green Day“ – Schulen checken grüne Jobs

Der „Green Day“ richtet sich an Schülerinnen und Schüler der 8. bis 13. Klasse. Durch die praktischen Erfahrungen, die die Jugendlichen am „Green Day“ sammeln, werden sie in ihrer Berufs- und Studienwahl unterstützt. Wissenschaftlerin Martina Winker vertritt das ISOE als Partner von Senckenberg im Biodiversität und Klima Forschungszentrum (BiK-F). [weiterlesen](#)

18.11.2013 | Landtag Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf

2. NRW-Nachhaltigkeitskonferenz „Zukunftsfähiges Nordrhein-Westfalen“

In Gesprächsrunden und Plenarbeiträgen werden relevante Themen einer zukünftigen Nachhaltigkeitsstrategie erörtert. Mit einem Input von Thomas Jahn, Sprecher der Institutsleitung des ISOE, zu Aspekten der Qualitätssicherung von transdisziplinären Forschungsprozessen und ihrer Ergebnisse im Workshop „Fortschritt NRW – Forschung und Innovation für nachhaltige Entwicklung“. [weiterlesen](#)

28.11.2013 | Frankfurt am Main

[Klimafreundlich leben in der Stadt – Chancen und Barrieren für CO2-arme Lebensstile. Abschlussveranstaltung des Projektes KlimaAlltag](#)

Im Projekt „KlimaAlltag“ hat ein Forscherteam unter Leitung des ISOE untersucht, wie Kommunen klimafreundliche Alltagsroutinen in unterschiedlichen sozialen Schichten fördern können. Auf der Abschlussveranstaltung sollen nun die zentralen Ergebnisse und Empfehlungen aus dem Projekt vorgestellt werden. [weiterlesen](#)

Publikationen

Politikrelevante Nachhaltigkeitsforschung. Anforderungsprofil für Forschungsförderer, Forschende und Praxispartner aus der Politik zur Verbesserung und Sicherung von Forschungsqualität – Ein Wegweiser Thomas Jahn und Florian Keil (2012). Unter Mitarbeit von Ulrich Petschow und Klaus Jacob. 2. überarbeitete Auflage. Umweltbundesamt, Dessau-Roßlau www.umweltbundesamt.de/publikationen/politikrelevante-nachhaltigkeitsforschung

Policy Relevant Sustainability Research. Requirements Profiles for Research Funding Agencies, Researchers and Policymakers Regarding Improving and Ensuring Quality of Research – A Guide Thomas Jahn und Florian Keil (2012). Unter Mitarbeit von Ulrich Petschow und Klaus Jacob. 2nd Edition. Umweltbundesamt, Dessau-Roßlau www.umweltbundesamt.de/publikationen/policy-relevant-sustainability-research

Sustainable behaviour at work and in private life: the contribution of enterprises Manfred Klade, Wilma Mert, Ulrike Seebacher und Irmgard Schultz (2013). Int. J. Innovation and Sustainable Development Vol. 7, No. 4, 312–331 www.inderscience.com

Was die Medien über anthropogene Spurenstoffe im Wasserkreislauf schreiben. Eine Medieninhaltsanalyse der letzten zwölf Jahre Georg Sunderer, Konrad Götz und Karoline Storch (2013). [KA Korrespondenz Abwasser, Abfall](#), Nr. 10, 826–828

Transferability Criteria. Output No. 3.4.2 of the Rezipie Project Susanne Loch, Iris Pein, Doris Wiederwald und Tomas Hefter (2013) [Download \(pdf, 7 MB\)](#)

Mobilität älterer Menschen. State of the Art und Schlussfolgerungen für das Projekt COMPAGNO Tomas Hefter und Konrad Götz (2013). ISOE-Diskussionspapiere, Nr. 36. Frankfurt am

Main [Download \(pdf, 1 MB\)](#)

Smart Metering – intelligentes Stromsparen? Konrad Götz, Georg Sunderer und Sebastian Gözl (2013) in Heike Leitschuh, Gerd Michelsen, Udo E. Simonis, Jörg Sommer und Ernst U. von Weizsäcker: Mut zu Visionen. Brücken in die Zukunft. [Jahrbuch Ökologie 2014](#). Stuttgart, 204–209

An EU-wide Environmental Classification System for Pharmaceuticals: A Delphi-Survey with experts in Germany, Hungary and the United Kingdom Konrad Götz und Linda Strelau (2013). Unter Mitarbeit von Jutta Deffner, Tomas Hefter und Mátyás Rajnai. PHARMAS Project: Ecological and human health risk assessments of antibiotics and anti-cancer drugs found in the environment [Download \(pdf, 1,6 MB\)](#)

Lebenswerte Städte: Wir brauchen eine Fußgänger-Revolution! Jutta Deffner (2013).

[Mittagskolumne WiWo Green](#)

Water is Life – Omeya ogo omwenyo. CuveWaters mid-term report Julia Röhrig, Nicola Schuldt-Baumgart und Alexia Krug von Nidda (2013). Institute for Social-Ecological Research. Frankfurt am Main [Download \(pdf, 5 MB\)](#), [Free E-Book Version](#)

Wegweiser „Hauskauf – Energetisches Modernisieren zahlt sich aus“ ISOE, IÖW, BEK, KSA Hannover, VZ NRW (Hg.) (2013). Bearbeitet von Markus Glombik, Ajub Askandarani, Christian Dehmel, Immanuel Stieß und Nicola Schuldt-Baumgart. Frankfurt, Berlin, Bremen, Düsseldorf, Hannover Lebenswerte Städte: Wir brauchen eine Fußgänger-Revolution! Jutta Deffner (2013).

[Mittagskolumne WiWo Green Leseprobe](#)

NASS-Tage in Eschborn: Neue Wasserinfrastrukturkonzepte in der Stadtplanung Martina Winker, Jürgen Stäudel, Elisabeth von Münch und Jörg Londong (2013). [KA Korrespondenz Abwasser, Abfall](#), Nr. 8, 660–661

Promoting Low Carbon Lifestyles among Urban Populations: Status quo and Opportunities for Changing Everyday Routines Immanuel Stieß, Christian Dehmel und Georg Sunderer (2013). Conference Proceedings. [ERSCP & EMSU Conference](#). Istanbul

Individuelle und soziale Determinanten der Anpassungskapazität an den Klimawandel Arbeitspapier zum Projekt „Deutschland im Klimawandel: Anpassungskapazität und Wege in eine klimarobuste Gesellschaft 2050“. Oskar Marg und Immanuel Stieß (2013). ISOE, Frankfurt am Main

Untersuchungsmodell zur Klimaanpassungskapazität 2. Zwischenbericht zum Projekt „Deutschland im Klimawandel: Anpassungskapazität und Wege in eine klimarobuste Gesellschaft 2050“. Johannes Rupp, Bernd Hirschl, Oskar Marg, Immanuel Stieß und Thomas Vogelpohl (2013). Institut für Ökologische Wirtschaftsforschung, Berlin, Frankfurt am Main

Zielhorizont 2050: Integrierte Systemlösungen als nachhaltige Innovationsstrategie für Unternehmen im Wasserbereich Thomas Kluge und Engelbert Schramm (2013). [KA Korrespondenz Abwasser, Abfall](#), Nr. 8, 691–698

Bedarfsplanung statt Demografisierung Diana Hummel (2013). [GID – Genethischer Informationsdienst](#), Nr. 217, 23

Impressum

Zweimonatlich erscheinender kostenloser elektronischer Newsletter des ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung.

Redaktion:

Dr. Nicola Schuldt-Baumgart (ViSdP)

E-Mail: schuldt-baumgart@isoe.de

Harry Kleespies, Melanie Neugart

Herausgeber:

Institut für sozial-ökologische Forschung (ISOE) GmbH

Hamburger Allee 45

60486 Frankfurt am Main

Tel. +49 (0)69 707 69 19-0

Fax +49 (0)69 707 69 19-11

info@isoe.de

www.isoe.de

<https://twitter.com/isoewikom>



Übergänge in eine nachhaltige Entwicklung

Deutsch English

Kontakt | Sitemap | Impressum | Suche



[Startseite](#)

[Das ISOE](#)

[Forschung](#)

[Projekte](#)

[Beratung](#)

[Referenzen](#)

[Lehre](#)

[Publikationen](#)

[Medien](#)

[Termine](#)

Das Institut für sozial-ökologische Forschung

Das ISOE gehört zu den führenden unabhängigen Instituten der Nachhaltigkeitsforschung. Seit 25 Jahren entwickelt das Institut wissenschaftliche Entscheidungsgrundlagen und zukunftsfähige Konzepte für Politik, Zivilgesellschaft und Wirtschaft – regional, national und international... [weiterlesen](#)

14.05.2014

[Resilienz-Konferenz in Südfrankreich: ISOE-Forscherin stellt aktuelle Forschungsarbeit vor](#)

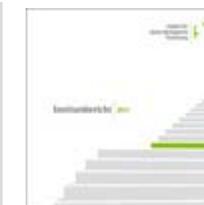


Auf der internationalen Tagung „Resilience 2014 – Resilience and Development: Mobilizing for Transformations“ in Montpellier haben vom 4. bis 8. Mai mehr als 800 Forscher aus aller Welt darüber diskutiert, wie Resilienz – die Fähigkeit, mit Veränderungen umzugehen und sich weiterzuentwickeln –... [weiterlesen](#)

12.05.2014

[Weltweit größte Anlage zum alternativen Abwassermanagement in China: ISOE unterstützt Begleitforschung](#)

Die weltweit erste Anlage zur neuartigen Abwasserbehandlung und Wasseraufbereitung, mit der ein ganzes Stadtviertel dezentral versorgt wird, ist Ende April in China eröffnet worden. Die Anlage geht aus einer



Institutsbericht 2013
[Download](#) (pdf, 2 MB)

[Schnellzugang](#)
[Termine](#)
[Neuerscheinungen](#)
[Newsletter](#)
[Stellenangebote](#)

Informationen für
[Wissenschaft](#)
[Wirtschaft](#)
[Presse](#)
[Studierende](#)

[Tweets von @isoewikom](#)



langjährigen deutsch-chinesischen Forschungs Kooperation hervor. Ein Forschungsteam des ISOE... [weiterlesen](#)

09.05.2014

ISOE evaluiert Wasser-Partnerschaften in Afrika



Das ISOE evaluiert im Auftrag der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) Wasser-Partnerschaften in mehreren Ländern Afrikas. Mit den Partnerschaften im International Water Stewardship Programme (IWaSP) verfolgt die GIZ einen neuen Ansatz in Regionen, in denen es zu... [weiterlesen](#)

02.05.2014

ISOE ist Gastgeber für die Gewinner des Science Forums „Green Talents“ 2014



„Green Talents“ ist ein internationaler Wettbewerb, bei dem das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) jedes Jahr Nachwuchswissenschaftler aus dem Bereich der Nachhaltigkeitsforschung auszeichnet. Die 25 Gewinner werden im Herbst zu einem zweiwöchigen Aufenthalt nach Deutschland... [weiterlesen](#)

02.05.2014

Forschungsprojekt CuveWaters auf der IFAT 2014: Aquadome-Film am BMBF-Stand



Auf der weltweit größten Messe für Umwelttechnologie IFAT 2014 in München stellt auch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) aus: Unter dem Motto „Das blaue Wunder erleben“ zeigt das BMBF vom 5. bis 9. Mai in Halle A5 aktuelle Forschungsergebnisse aus dem Förderschwerpunkt... [weiterlesen](#)

30.04.2014

Neues Leitungsteam am ISOE - Institut für sozial-ökologische Forschung

Das Leitungsteam des ISOE hat sich neu formiert: PD Dr. Diana Hummel und Dr. Engelbert Schramm folgen auf die



beiden Gründungsmitglieder Dr. Irmgard Schultz und PD Dr. Thomas Kluge, die aus Altersgründen aus der Institutsleitung ausscheiden. Diana Hummel und Engelbert Schramm üben die Funktion seit... [weiterlesen](#)

28.04.2014

Die Zukunft des Fahrrads: Abschlussveranstaltung des Projekts mobile2020



Am 29. April 2014 findet die Abschlusskonferenz des europäischen Forschungsprojekts mobile2020 im ungarischen Szentendre statt. Neben den Ergebnissen und Höhepunkten des Forschungsprojektes werden auch aktuelle europäische Projekte zur Förderung des Fahrradfahrens vorgestellt. Gastgeber ist

das... [weiterlesen](#)

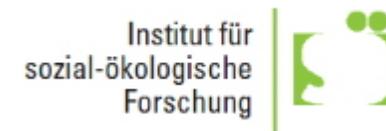
Artikel 1 bis 7 von 143

<< Erste < Vorherige 1-7 8-14 15-21 22-28 29-35 36-42 43-49
Nächste > Letzte >>



Übergänge

in eine nachhaltige Entwicklung



Deutsch English

Kontakt | Sitemap | Impressum | Suche



25.10.2013

Startseite

Das ISOE

Forschung

Projekte

Beratung

Referenzen

Lehre

Publikationen

Medien

Pressemitteilungen

News

Social Media

Akkreditierung

Medienspiegel

Expertenliste

Newsletter

Bildarchiv

Termine

Zweite ISOE-Lecture an der Goethe-Universität Frankfurt am Main

Das ISOE - Institut für sozial-ökologische Forschung in Frankfurt am Main setzt seine neue Veranstaltungsreihe „ISOE-Lectures“ fort mit dem Vortrag der Klagenfurter Wissenschaftlerin Heike Egner: „Was ist – was soll sein. Nachhaltige Wissenschaft und ihre Bezugnahme zur Welt“.



Die Entscheidung der Bundesregierung, innerhalb eines Jahrzehnts aus der Nutzung der Kernenergie auszusteigen, stellen Politik, Zivilgesellschaft und Wirtschaft vor große Herausforderungen. Bei der Suche nach Antworten auf diese Zukunftsfragen stellt die Gesellschaft daher zu Recht hohe Erwartungen an die Forschung: Wissenschaft und Hochschulen sind aufgefordert, Übergänge in eine nachhaltige Entwicklung als Forschungsfrage aufzugreifen.

Daraus ergeben sich wichtige Fragen für die aktuelle wissenschaftspolitische Diskussion: Welche Nachhaltigkeitsforschung brauchen wir? In welchem Verhältnis muss diese zu Gesellschaft, Wirtschaft und Politik stehen, um globale ökologische und gesellschaftliche Herausforderungen der Zukunft bewältigen zu können? Und was bedeutet es für die Hochschulen, wenn sie sich unter das Leitbild der nachhaltigen Entwicklung stellen? Gibt es eine „nachhaltige Wissenschaft“? In ihrem Vortrag diskutiert die Diplomgeografin Prof. Dr. Heike Egner diese und weitere Fragen einer nachhaltigen Wissenschaft.

„Was ist – was soll sein. Nachhaltige Wissenschaft und ihre



Leitung
Wissenskommunikation
und Öffentlichkeitsarbeit
Nicola Schuldt-Baumgart
Tel. 069 707 6919-30
[schuldt-baumgart\(at\)isoe.de](mailto:schuldt-baumgart(at)isoe.de)

Corinne Freundt
Tel. 069 707 6919-30
[benzing\(at\)isoe.de](mailto:benzing(at)isoe.de)

Presse
Melanie Neugart
Tel. 069 707 6919-51
[neugart\(at\)isoe.de](mailto:neugart(at)isoe.de)

Publikationen
Harry Kleespies
Tel. 069 707 6919-32
[kleespies\(at\)isoe.de](mailto:kleespies(at)isoe.de)

Newsletter-Anmeldung

Bezugnahme zur Welt“

Prof. Dr. rer. nat. Heike Egner (Universität Klagenfurt)

Frankfurt am Main, 31. Oktober 2013, 18.00 Uhr c.t.

Campus Bockenheimer, Neue Mensa, Konferenzraum III

Veranstalter: ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung

Der Vortrag „Was ist – was soll sein. Nachhaltige Wissenschaft und ihre Bezugnahme zur Welt“ findet statt im Rahmen der ISOE-Lectures. Mit dieser jeweils jährlich zu Beginn des Wintersemesters stattfindenden Veranstaltungsreihe leistet das ISOE einen Beitrag zur aktuellen Diskussion um Nachhaltigkeit in der Wissenschaft.

Heike Egner studierte Publizistik, Geographie und Politikwissenschaft an der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz. Für ihre Habilitation „Gesellschaft, Mensch, Umwelt – beobachten. Ein Beitrag zur Theorie der Geographie“ erhielt Egner 2007 den Hans-Bobek-Preis. Die Forschungs- und Arbeitsschwerpunkte von Heike Egner liegen u.a. in der Beziehung zwischen Gesellschaft, Mensch und Umwelt sowie in Global Change-Prozessen und Bildung für eine nachhaltige Entwicklung. Seit September 2010 ist Heike Egner Universitätsprofessorin am Institut für Geografie und Regionalforschung.

[ISOE-Lecture 2013](#)

Dateien:



[pm-isoe-lecture-2013.pdf](#) 49 KB

[» Zur Liste der Nachrichten](#)

Vorname:

Nachname:

E-Mail:



Übergänge in eine nachhaltige Entwicklung

Institut für
sozial-ökologische
Forschung



Deutsch English

Kontakt | Sitemap | Impressum | Suche



18.10.2013

[Startseite](#)

[Das ISOE](#)

[Forschung](#)

[Projekte](#)

[Beratung](#)

[Referenzen](#)

[Lehre](#)

[Publikationen](#)

Medien

[Pressemitteilungen](#)

[News](#)

[Social Media](#)

[Akkreditierung](#)

[Medienspiegel](#)

[Expertenliste](#)

[Newsletter](#)

[Bildarchiv](#)

[Termine](#)

Infrastrukturen der Zukunft – Drei ISOE-Projekte in der neuen Fördermaßnahme INIS des BMBF vertreten

Die Siedlungswasserwirtschaft muss sich verändern, um zukunftsfähig zu bleiben. Klimaveränderungen, steigende Energiepreise und sinkende Bevölkerungszahlen erfordern, dass alte Kanalnetze, Kläranlagen und Trinkwasseraufbereitungsanlagen umgebaut werden und dass sich das Management von Wasserver- und -entsorgungsunternehmen an die neuen Herausforderungen anpasst. Die Forschungsprojekte der BMBF-Fördermaßnahme „Intelligente und multifunktionelle Infrastruktursysteme für eine zukunftsfähige Wasserversorgung und Abwasserentsorgung“ (INIS) widmen sich in den kommenden drei Jahren dieser Thematik.



Wie kann die bestehende Wasserinfrastruktur verändert werden, um ressourceneffizienter, ökologischer und wirtschaftlicher zu werden? Welche Lösungen gibt es für Kommunen, ihre Siedlungswasserwirtschaft umzugestalten? Und wie können Wasserver- und -entsorger den Risiken begegnen, die ihre Nachhaltigkeit gefährden? Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) bündelt diese und weitere Forschungsfragen unter dem Dach der Fördermaßnahme INIS. Insgesamt 13 Forschungsprojekte, darunter drei Projekte, bei denen das ISOE Verbundpartner ist, entwickeln bis zum Jahr 2016 Lösungen für eine zukunftsfähige Siedlungswasserwirtschaft. Sie integrieren hierbei ökologische, sozio-ökonomische, technische und



Leitung
Wissenskommunikation
und Öffentlichkeitsarbeit
Nicola Schuldt-Baumgart
Tel. 069 707 6919-30
[schuldt-baumgart\(at\)isoe.de](mailto:schuldt-baumgart(at)isoe.de)

Corinne Freundt
Tel. 069 707 6919-30
[benzing\(at\)isoe.de](mailto:benzing(at)isoe.de)

Presse
Melanie Neugart
Tel. 069 707 6919-51
[neugart\(at\)isoe.de](mailto:neugart(at)isoe.de)

Publikationen
Harry Kleespies
Tel. 069 707 6919-32
[kleespies\(at\)isoe.de](mailto:kleespies(at)isoe.de)

[Newsletter-Anmeldung](#)

planerische Aspekte in den Forschungsprozess, arbeiten interdisziplinär und beziehen Akteure aus der Praxis ein.

Am 16. und 17. Oktober fand in Berlin die Auftaktveranstaltung der Fördermaßnahme mit allen Verbundpartnern statt. Das ISOE war mit den Verbundprojekten **KREIS**, **netWORKS 3** und **NaCoSi** vertreten und stellte seine integrierten Konzepte für Wasser, Abwasser und Energie sowie neue Managementstrategien in der Wasserwirtschaft vor. Während der Projektlaufzeit soll es auch einen intensiven Austausch zwischen allen INIS-Projekten geben. Themen sind beispielsweise Modellierung und Szenarien, multikriterielle Bewertungsverfahren und der Wasser-Energie-Nexus.

Hier die Links zu den Projekten:

- [NaCoSi – Nachhaltigkeitscontrolling siedlungswasserwirtschaftlicher Systeme – Risikoprofil und Steuerungsinstrumente](#)
- [netWORKS 3 – Potenzialabschätzung und Umsetzung wasserwirtschaftlicher Systemlösungen auf Quartiersebene in Frankfurt am Main und Hamburg](#)
- [KREIS – Demonstrationsvorhaben Stadtquartier Jenfelder Au - Die Kopplung von regenerativer Energiegewinnung mit innovativer Stadtentwässerung](#)

Zur [Veranstaltungsseite](#)

» [Zur Liste der Nachrichten](#)

Vorname:

Nachname:

E-Mail:



Übergänge in eine nachhaltige Entwicklung



14.10.2013

Beginn des Wintersemesters: ISOE- Lehrveranstaltungen zur Sozialen Ökologie

Am 14. Oktober begann in Hessen das Wintersemester 2013/14. WissenschaftlerInnen des ISOE bieten auch in diesem Semester an der Goethe Universität Frankfurt am Main Lehrveranstaltungen zu sozial-ökologischen Themenstellungen im Masterstudiengang Umweltwissenschaften an. Mit der Vorlesung „Einführung in die Soziale Ökologie“ wenden sich Diana Hummel, Stefan Liehr und Immanuel Stieß an NachwuchswissenschaftlerInnen. Inhalte der Veranstaltung sind theoretische Konzepte, Methoden und empirischen Anwendungsfelder der Sozialen Ökologie.



Das ISOE bietet im Wintersemester außerdem das Seminar „Versorgungssysteme. Sozial-ökologische Problemanalyse an Fallbeispielen“ mit Diana Hummel und Immanuel Stieß an. Beide Veranstaltungen richten sie sich an Studierende des Umweltmasters, sind aber auch offen für Studierende aus anderen Studiengängen,

insbesondere den Gesellschaftswissenschaften. Ziel des Umweltmasters ist eine weiterführende Ausbildung auf den Feldern der Umweltwissenschaften. Das Besondere des fachübergreifenden und anwendungsorientierten Masterstudiengangs besteht darin, dass neben naturwissenschaftlichen auch gesellschaftliche Aspekte behandelt werden. Themen wie Konsumverhalten oder nachhaltige Entwicklung werden im Sinne eines transdisziplinären Ansatzes einbezogen.

www.isoe.de/lehre



Leitung
Wissenskommunikation
und Öffentlichkeitsarbeit
Nicola Schuldt-Baumgart
Tel. 069 707 6919-30
[schuldt-baumgart\(at\)isoe.de](mailto:schuldt-baumgart(at)isoe.de)

Corinne Freundt
Tel. 069 707 6919-30
[benzing\(at\)isoe.de](mailto:benzing(at)isoe.de)

Presse
Melanie Neugart
Tel. 069 707 6919-51
[neugart\(at\)isoe.de](mailto:neugart(at)isoe.de)

Publikationen
Harry Kleespies
Tel. 069 707 6919-32
[kleespies\(at\)isoe.de](mailto:kleespies(at)isoe.de)

Newsletter-Anmeldung

Startseite

Das ISOE

Forschung

Projekte

Beratung

Referenzen

Lehre

Publikationen

Medien

Pressemitteilungen

News

Social Media

Akkreditierung

Medienspiegel

Expertenliste

Newsletter

Bildarchiv

Termine

[» Zur Liste der Nachrichten](#)

Vorname:

Nachname:

E-Mail:



Übergänge in eine nachhaltige Entwicklung

Institut für
sozial-ökologische
Forschung



Deutsch English

Kontakt | Sitemap | Impressum | Suche



11.10.2013

Startseite

Das ISOE

Forschung

Projekte

Beratung

Referenzen

Lehre

Publikationen

Medien

Pressemitteilungen

News

Social Media

Akkreditierung

Medienspiegel

Expertenliste

Newsletter

Bildarchiv

Termine

Zur Zukunft der kommunalen Wasserwirtschaft: Neue Lösungen mit netWORKS 3

Die Bevölkerungsentwicklung in den Städten verläuft höchst unterschiedlich: Während manche Stadtteile ungebremsten Zuzug erfahren, nimmt in anderen der Leerstand zu. Solche oft kurzfristigen Bewegungen bereiten den Wasserwirtschaftsbetrieben Probleme: Denn die Infrastrukturen für Wasserver- und die Abwasserentsorgung lassen sich nicht kurzfristig auf den neuen Bedarf umstellen. Für eine nachhaltige Lösung solcher wassertwirtschaftlicher Probleme entwickelt das Forschungsprojekt netWORKS 3 intelligente Systemlösungen in Frankfurt am Main und Hamburg.



Einmal gebaut, ist die kommunale Wasserinfrastruktur auf eine jahrzehntelange Nutzung ausgelegt. Betreiber können kaum flexibel auf veränderte Rahmenbedingungen reagieren. Die Unterauslastung von Kanälen, Leitungen und Systemen, etwa in ländlichen Regionen, stellt dabei ebenso ein Problem

dar, wie die Überlastung in städtischen Teilräumen. Ineffektive Infrastrukturen sind für die Betreiber vor allem im Hinblick auf ihren Energiebedarf kritisch, weil damit hohe Kosten verbunden sind.

Die kommunalen Dienstleister sind deshalb auf flexible und ressourcenschonende Lösungen angewiesen. Hier setzt das Projekt netWORKS 3 an: Unter der Leitung des ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung entwickelt und erprobt das Team aus



Leitung
Wissenskommunikation
und Öffentlichkeitsarbeit
Nicola Schuldt-Baumgart
Tel. 069 707 6919-30
[schuldt-baumgart\(at\)isoe.de](mailto:schuldt-baumgart(at)isoe.de)

Corinne Freundt
Tel. 069 707 6919-30
[benzing\(at\)isoe.de](mailto:benzing(at)isoe.de)

Presse
Melanie Neugart
Tel. 069 707 6919-51
[neugart\(at\)isoe.de](mailto:neugart(at)isoe.de)

Publikationen
Harry Kleespies
Tel. 069 707 6919-32
[kleespies\(at\)isoe.de](mailto:kleespies(at)isoe.de)

Newsletter-Anmeldung

Wissenschaft und Praxis neuartige Lösungen für die kommunale Wasserwirtschaft, die für unterschiedliche Bedarfe flexibel eingesetzt werden können.

Intelligente wasserwirtschaftliche Systemlösungen für neue Wohnquartiere

Diese Lösungen werden damit erstmals in größerem Maßstab in der Praxis eingesetzt. „Technisch gesehen können wir längst Wärme aus dem Abwasser zurückgewinnen, um nur ein Beispiel zu nennen“, sagt Projektleiter Jörg Felmeden vom ISOE. Das Problem sei aber, dass alternative Ansätze wie die Wärmerückgewinnung oder die Nutzung von aufbereitetem Grauwasser bisher kaum in größerem Maßstab in neue Wohnbauprojekte integriert worden seien. „Dadurch stehen dem Einsatz der modernen Technik noch viele Unsicherheiten gegenüber. Mögliche finanzielle oder auch juristische Hürden, die im konkreten Fall für die Hausbesitzer und -bewohner, aber auch für die kommunalen Dienstleister entstehen können, sind kaum bekannt.“

Bestehende Trink- und Abwassersysteme trennen klar zwischen privatem und öffentlichem Verantwortungsbereich. „Auch die Grenzen zwischen Vermieter und Mieter, zwischen Hausbesitzer und Dienstleister sind bisher deutlich festgelegt. Mit den neuen technischen Lösungen müssen wir jetzt aber den Rechtsraum und auch den finanziellen Spielraum aller Beteiligten neu ausloten“, sagt Jens Libbe vom Deutschen Institut für Urbanistik (Difu), Kooperationspartner im Projekt.

Alternativen für Wassernutzung und Abwasserbehandlung

In ausgewählten Wohngebieten in Frankfurt am Main und Hamburg werden die verschiedenen neuen Systemlösungen simuliert, bewertet und umgesetzt. Sie zielen vor allem auf die Steigerung der Energie- und Ressourceneffizienz und auf eine nachhaltige Wassernutzung und Abwasserbehandlung. Im Vordergrund stehen dabei u.a. die Rückgewinnung von Wärme aus Abwasser und deren Nutzung zum Heizen und die Aufbereitung und anschließende Verwendung von sogenanntem Grauwasser. Dies eignet sich für die Toilettenspülung, zur Nutzung für Wasch- und Geschirrspülmaschine oder auch für die Gartenbewässerung. Im Zuge des Projekts wird es auch darum gehen, die Akzeptanz solcher alternativen Verwendungen durch die Nutzerinnen und Nutzer zu ermitteln.

Modellgebiete Frankfurt am Main und Hamburg

In der Salvador-Allende-Straße im Frankfurter Stadtteil Bockenheim ist

Vorname:

Nachname:

E-Mail:

ein Passivhausneubau mit ca. 70 Wohnungen und einer Kindertagesstätte geplant. Der Bauantrag durch die Praxispartner ABG FRANKFURT HOLDING und ABGnova wurde bereits eingereicht. Hier wird die Wärmerückgewinnung aus dem Abwasser umgesetzt und als Maßnahme der energetischen Optimierung des Wohnblocks erprobt. Zusätzlich wird in der Hälfte des Gebäudes die Verwendung des aufbereiteten Grauwassers für die Toilettenspülung umgesetzt.

In Hamburg werden im Rahmen des Forschungsvorhabens geeignete Modellgebiete/Quartiere identifiziert, auf ihre Transformationsfähigkeit hin überprüft und hinsichtlich der technischen Machbarkeit und deren Auswirkungen auf das Gesamtsystem der Hamburger Stadtentwässerung untersucht. Dazu werden die technisch-wirtschaftlichen Daten zu Wasser-, Energie- und Stoffströmen der Wasserinfrastruktursysteme erhoben, aufbereitet, modelliert und analysiert. Der Schwerpunkt liegt hierbei auf Überlegungen zum Um- und Ausbau bestehender Quartiere und ihrer zeitlichen Abfolge.

Das ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung koordiniert das Projekt „netWORKS 3: Intelligente wasserwirtschaftliche Systemlösungen in Frankfurt am Main und Hamburg“. Forschungs- und Projektpartner sind das Deutsche Institut für Urbanistik (Difu), Berlin, das Fachgebiet Wirtschafts- und Infrastrukturpolitik (WIP) an der Technischen Universität Berlin sowie COOPERATIVE – Infrastruktur und Umwelt, Reinheim. Praxispartner im Verbund sind die ABG FRANKFURT HOLDING und ABGnova GmbH sowie die Hamburger Stadtentwässerung AöR (HSE), ein Unternehmen von HAMBURG WASSER.

netWORKS 3 wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) innerhalb der Fördermaßnahme „Intelligente und multifunktionelle Infrastruktursysteme für eine zukunftsfähige Wasserversorgung und Abwasserentsorgung (INIS)“ gefördert. Mit netWORKS 3 werden die Ergebnisse aus den beiden vorangegangenen Projekten des Forschungsverbunds netWORKS weiterentwickelt und umgesetzt.

Webseite des Forschungsverbunds: networks-group.de

Pressekontakt:

Melanie Neugart

Tel. +49 69 7076919-51

[neugart\(at\)isoe.de](mailto:neugart(at)isoe.de)

Pressemitteilung als [PDF](#)

[» Zur Liste der Nachrichten](#)



Übergänge in eine nachhaltige Entwicklung

Deutsch English

Kontakt | Sitemap | Impressum | Suche



09.10.2013

Startseite

Das ISOE

Forschung

Projekte

Beratung

Referenzen

Lehre

Publikationen

Medien

Pressemitteilungen

News

Social Media

Akkreditierung

Medienspiegel

Expertenliste

Newsletter

Bildarchiv

Termine

Arzneimittelstoffe im Wasser – Risikovorsorge durch Wissen

Mehr als 100 verschiedene Arzneimittelwirkstoffe werden heute im Wasser nachgewiesen. Rückstände sind in fast allen Oberflächengewässern zu finden, zum Teil auch im Grundwasser und ganz selten sogar im Trinkwasser. Welche Risiken ergeben sich daraus für Mensch und Umwelt? Und wie lassen sie sich eindämmen? Das hat das ISOE im Forschungsprojekt Pharmas gemeinsam mit elf Projektpartnern aus sechs Ländern untersucht.



Dabei ging es auch um den Nutzen eines möglichen europäischen Informations- und Klassifikationssystems zur Einordnung von Arzneimitteln im Hinblick auf ihre Umweltrelevanz. Hintergrund ist die Frage, ob eine solche Datenbank eine Entscheidungshilfe für WissenschaftlerInnen und WasserexpertInnen, aber auch für Ärztinnen und Ärzte sein könnte. Indem sie auf dort hinterlegtes Wissen zurückgreifen, könnten MedizinerInnen zum Beispiel vorab klären, welches Arzneimittel bei gleicher Wirkung umweltfreundlicher ist als ein anderes.

In Schweden gibt es solche Systeme bereits als Online-Tool – seit längerem wird auch in anderen europäischen Ländern über die Entwicklung eines derartigen Klassifikationssystems diskutiert. Das ISOE hat daher mit Hilfe einer in Deutschland, Großbritannien und Ungarn durchgeführten Delphi-Studie untersucht, wie Expertinnen und Experten die Einführung eines solchen Systems bewerten und welche Wirkungen es entfalten könnte. Das Ergebnis dieser internationalen Befragung liegt



Leitung
Wissenskommunikation
und Öffentlichkeitsarbeit
Nicola Schuldt-Baumgart
Tel. 069 707 6919-30
[schuldt-baumgart\(at\)isoe.de](mailto:schuldt-baumgart(at)isoe.de)

Corinne Freundt
Tel. 069 707 6919-30
[benzing\(at\)isoe.de](mailto:benzing(at)isoe.de)

Presse
Melanie Neugart
Tel. 069 707 6919-51
[neugart\(at\)isoe.de](mailto:neugart(at)isoe.de)

Publikationen
Harry Kleespies
Tel. 069 707 6919-32
[kleespies\(at\)isoe.de](mailto:kleespies(at)isoe.de)

Newsletter-Anmeldung

jetzt vor.

ExpertInnen befürworten europäisches
Klassifikationssystem für Arzneimittelstoffe

Die ExpertInnen befürworten mit großer Mehrheit die Einführung eines auf die Umwelt bezogenen Klassifikationssystems für Arzneimittel. Sie prognostizieren darüber hinaus einen signifikanten Rückgang von Arzneimittelwirkstoff-Einträgen ins Wasser, wenn künftig umweltfreundlichere Verschreibungen vorgenommen werden.

„Wir empfehlen deshalb die Einführung eines professionell gemachten, nutzerfreundlichen Medikamentenklassifikationssystems“, sagt ISOE-Forscher Konrad Götz. Es müsse in die gängigen Softwaretools der Ärzte und der Apotheker integriert werden, damit Entscheidungen zu umweltfreundlicheren Arzneimitteln erleichtert würden. „Darüber hinaus ist es aber wichtig, dass die Ärzteschaft und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Praxen zur Problematik der Arzneimittelreststoffe ständig aus- und fortgebildet werden“. Das ISOE führt dazu gerade im Auftrag des Umweltbundesamtes ein [Pilotprojekt](#) an der Universität Witten-Herdecke durch.

In der Befragung wurde außerdem deutlich, dass in den verschiedenen Ländern noch weitergehende Maßnahmen gefordert werden, um das Vorkommen von Arzneimittel-Reststoffen zu reduzieren.

An EU-wide Environmental Classification System for Pharmaceuticals: A Delphi-Survey with experts in Germany, Hungary and the United Kingdom. Konrad Götz und Linda Strelau (2013). Unter Mitarbeit von Jutta Deffner, Tomas Hefter und Mátyás Rajnai. PHARMAS Project: Ecological and human health risk assessments of antibiotics and anti-cancer drugs found in the environment [Download \(pdf\)](#)

[» Zur Liste der Nachrichten](#)

Vorname:

Nachname:

E-Mail:



Übergänge

in eine nachhaltige Entwicklung

Institut für
sozial-ökologische
Forschung



Deutsch English

Kontakt | Sitemap | Impressum | Suche



10.10.2013

Startseite

Das ISOE

Forschung

Projekte

Beratung

Referenzen

Lehre

Publikationen

Medien

Pressemitteilungen

News

Social Media

Akkreditierung

Medienspiegel

Expertenliste

Newsletter

Bildarchiv

Termine

Älter – weniger – vielfältiger: Herausforderungen und Chancen des demographischen Wandels für Gesellschaft und Umwelt

Die Einwohnerzahlen Deutschlands sinken, die Bevölkerung wird heterogener und das Durchschnittsalter steigt. So lauten die Prognosen für die Bevölkerungsentwicklung in den kommenden Jahrzehnten. Doch was bedeutet der demographische Wandel für eine nachhaltige Entwicklung? ISOE-Expertin Diana Hummel sprach hierzu im Rahmen der Veranstaltungsreihe zur Sonderausstellung „PLANET 3.0 – Klima.Leben.Zukunft“ im Senckenberg Naturmuseum Frankfurt.



Auf den ersten Blick sieht es nach einer einfachen Gleichung aus: Weniger Menschen bedeuten auch weniger Ausbeutung der natürlichen Ressourcen. „Doch diesen simplen Ursache-Wirkungs-Zusammenhang zwischen Bevölkerung und Umwelt gibt es nicht“, sagt ISOE-Expertin Diana Hummel. „Das würde bedeuten,

dass alleine der Rückgang der Bevölkerungszahl schon eine Entlastung für Umwelt und Ressourcen darstellt.“ Die Leiterin des Forschungsschwerpunktes „Bevölkerungsentwicklung und Versorgung“ am ISOE schätzt die Herausforderungen und Chancen des demographischen Wandels differenzierter ein. „Die demographische Entwicklung bietet durchaus Chancen für nachhaltigere Entwicklungsprozesse“, sagt Diana Hummel. Voraussetzung sei aber, dass die Gelegenheitsfenster für eine nachhaltigere Versorgung der



Leitung
Wissenskommunikation
und Öffentlichkeitsarbeit
Nicola Schuldt-Baumgart
Tel. 069 707 6919-30
[schuldt-baumgart\(at\)isoe.de](mailto:schuldt-baumgart(at)isoe.de)

Corinne Freundt
Tel. 069 707 6919-30
[benzing\(at\)isoe.de](mailto:benzing(at)isoe.de)

Presse
Melanie Neugart
Tel. 069 707 6919-51
[neugart\(at\)isoe.de](mailto:neugart(at)isoe.de)

Publikationen
Harry Kleespies
Tel. 069 707 6919-32
[kleespies\(at\)isoe.de](mailto:kleespies(at)isoe.de)

Newsletter-Anmeldung

Bevölkerung auch erkannt und genutzt werden. Dazu müssen die Herausforderungen für Umwelt und Gesellschaft in einzelnen Bereichen und Handlungsfeldern identifiziert und verstanden werden. „Dann können demographische Veränderungen sehr wohl auch Anlass geben, um ganz konkrete, innovative und energieeffiziente Lösungen – etwa für Wasser- und Abwassersysteme – zu entwickeln“, sagt die ISOE-Expertin.

Weitere Informationen: [ISOE-Forschungsschwerpunkt Bevölkerungsentwicklung und Versorgung](#)

[» Zur Liste der Nachrichten](#)

Vorname:

Nachname:

E-Mail:



Übergänge in eine nachhaltige Entwicklung



27.09.2013

Startseite

Das ISOE

Forschung

Projekte

Beratung

Referenzen

Lehre

Publikationen

Medien

Pressemitteilungen

News

Social Media

Akkreditierung

Medienspiegel

Expertenliste

Newsletter

Bildarchiv

Termine

Null-Emissions-Mobilität durch erneuerbare Energien: Ergebnisse aus dem europäischen Projekt REZIPE

Wie können Kommunen CO₂-neutrale Mobilitätsangebote fördern? Und wie müssen diese Angebote aussehen, damit Bürgerinnen und Bürger für Elektromobilität begeistert werden können? In dem europäischen Modellprojekt „REZIPE – Renewable Energies for Zero Emission Transport in Europe“ wurden in sechs Städten und Regionen verschiedene Ansätze erprobt. Das ISOE hat gemeinsam mit der Forschungsgesellschaft Mobilität (FGM) aus Graz das Projekt wissenschaftlich begleitet. Zum Abschluss traf sich das internationale Projektkonsortium von REZIPE nun im September in Klagenfurt, um die Gesamtergebnisse zu präsentieren.



Ein Leasingmodell für batterie-elektrische Kleintransporter für Gewerbetreibende und eine Solarladestation in der italienischen Provinz Reggio Emilia. Elektrofahräder für die Dienstwege der städtischen Mitarbeiter in Bozen oder eine Solar-Ralley mit unterschiedlichen Elektrofahrzeugen in

Oberösterreich – Ideen dieser Art wurden auch in Klagenfurt, im slowenischen Ljubljana und im ungarischen Győr entwickelt und umgesetzt. Zentrale Frage ist daher, wie Kommunen emissionsfreie Verkehrsangebote dieser Art fördern können.

Durch die Begleitforschung konnten einige zentrale Erfolgsfaktoren für Elektromobilitätsprojekte identifiziert werden: „Die Testangebote wurden in allen sechs Städten und Regionen vor allem deshalb so gut



Leitung
Wissenskommunikation
und Öffentlichkeitsarbeit
Nicola Schuldt-Baumgart
Tel. 069 707 6919-30
[schuldt-baumgart\(at\)isoe.de](mailto:schuldt-baumgart(at)isoe.de)

Corinne Freundt
Tel. 069 707 6919-30
[benzing\(at\)isoe.de](mailto:benzing(at)isoe.de)

Presse
Melanie Neugart
Tel. 069 707 6919-51
[neugart\(at\)isoe.de](mailto:neugart(at)isoe.de)

Publikationen
Harry Kleespies
Tel. 069 707 6919-32
[kleespies\(at\)isoe.de](mailto:kleespies(at)isoe.de)

Newsletter-Anmeldung

angenommen, weil es keine kurzfristigen ‚Testballons‘ waren“, sagt ISOE-Mobilitätswissenschaftlerin Jutta Deffner. Vielmehr hätten die verschiedenen anvisierten Zielgruppen sich längerfristig mit den Angeboten vertraut machen können. Für die Akzeptanz sei die Dauer ebenso ausschlaggebend wie die zielgruppenspezifische Gestaltung möglichst attraktiver Angebote. Jutta Deffner nennt das Beispiel Reggio Emilia: „Wenn Gewerbetreibende nicht mehr mit ihren Fahrzeugen mit Verbrennungsmotoren in die innerstädtische Umweltzone fahren dürfen, dann sind Elektrofahrzeuge eine sinnvolle Alternative. Dies funktioniert aber nur, wenn das Angebot attraktiv ist. In Reggio Emilia wurde das mit einem günstigen Alles-inklusive-Leasingangebot für die batterieelektrischen Kleinlieferfahrzeuge erreicht.“

In dem Projekt habe sich aber auch deutlich gezeigt, wo die Kommunen noch Handlungsbedarf sehen, um Null-Emissions-Mobilität besser fördern zu können. So sei es notwendig, die zahlreichen und örtlich sehr unterschiedlichen Bestimmungen für baurechtliche Genehmigungen oder für Ausschreibungsaufgaben – etwa beim Bau von Ladeinfrastruktur – transparenter zu machen. „Bei der Umsetzung stoßen die lokalen Anbieter noch auf viele rechtliche Grauzonen“, resümiert ISOE-Wissenschaftler Tomas Hefter. „Grundsätzlich aber seien Pilotprojekte dieser Art sehr hilfreich, um den Innovationsprozess hin zu einer nachhaltigen, emissionsfreien Mobilität auf den Weg zu bringen“. Die Ergebnisse aus REZIPE sollen zukünftig anderen Städten und Regionen bei der Umsetzung ihrer Projekte helfen.

Das Projekt „REZIPE – Renewable Energies for Zero Emission Transport in Europe“ wurde gefördert durch den European Union European Regional and Development Fund, Central Europe (CEUS).

Projektpartner waren die Stadt Klagenfurt/Österreich (Gesamtprojektleitung), Forschungsgesellschaft Mobilität (FGM AMOR), Graz/Österreich, Provinz Reggio Emilia/Italien, Institute for Traffic and Transport (Prometni Institut) Ljubljana/Slowenien, Stadt Bozen/Italien, Landesverwaltung Oberösterreich, Linz/Österreich, Elaphe, Ljubljana/Slowenien (Elektromotorenentwicklung), Pannon Novum Innovationsagentur, Győr/Ungarn

Mehr zum Projekt unter www.rezipe.eu

[» Zur Liste der Nachrichten](#)

Vorname:

Nachname:

E-Mail:





Übergänge in eine nachhaltige Entwicklung

Deutsch English

Kontakt | Sitemap | Impressum | Suche



Startseite

Das ISOE

Forschung

Projekte

Beratung

Referenzen

Lehre

Publikationen

Medien

Pressemitteilungen

News

Social Media

Akkreditierung

Medienspiegel

Expertenliste

Newsletter

Bildarchiv

Termine

23.09.2013

Intelligente Stromzähler – zeigt „Smart Metering“ Wirkung?

Die EU will bis zum Jahr 2022 den Stromverbrauch in 80 Prozent der Privathaushalte mit sogenannten Smart Metern messen lassen. Aber sind die „intelligenten“ Stromzähler wirklich hilfreich beim Stromsparen? Im soeben veröffentlichten Jahrbuch Ökologie 2014 haben die ISOE-Forscher Konrad Götz und Georg Sunderer gemeinsam mit Sebastian Gölz vom Fraunhofer ISE einen Beitrag dazu veröffentlicht.



Die Autoren von „Smart Metering – intelligentes Stromsparen?“ fassen darin die Ergebnisse aus dem Forschungsprojekt **Intelliekon** (Laufzeit 2008 bis 2011) zusammen. Hier hatten sie sich mit der Frage beschäftigt, welchen Effekt ein zeitnahe Feedback des eigenen Stromverbrauchs hat. Führt es tatsächlich zu

Stromeinsparungen, wenn die Verbraucherinnen und Verbraucher ihren Konsum unmittelbar im Blick haben, wie es die intelligenten Stromzähler ermöglichen?

Verbraucher bewerten Feedback positiv – Stromeinsparung bleibt aber gering

Der Feldversuch im Laufe des Projektes hat gezeigt: Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bewerten das Verbrauchsfeedback zwar überwiegend positiv. Dennoch führt die Rückmeldung nur zu einem durchschnittlichen Verbrauchsrückgang von 3,7 Prozent. „Das ist eine geringere Stromeinsparung, als immer wieder angenommen und vor allem erhofft wird“, resümiert ISOE-Autor Georg Sunderer.



Leitung
Wissenskommunikation
und Öffentlichkeitsarbeit
Nicola Schuldt-Baumgart
Tel. 069 707 6919-30
[schuldt-baumgart\(at\)isoe.de](mailto:schuldt-baumgart(at)isoe.de)

Corinne Freundt
Tel. 069 707 6919-30
[benzing\(at\)isoe.de](mailto:benzing(at)isoe.de)

Presse
Melanie Neugart
Tel. 069 707 6919-51
[neugart\(at\)isoe.de](mailto:neugart(at)isoe.de)

Publikationen
Harry Kleespies
Tel. 069 707 6919-32
[kleespies\(at\)isoe.de](mailto:kleespies(at)isoe.de)

Newsletter-Anmeldung

Die Wissenschaftler ziehen daraus den Schluss: Eine flächendeckende Bereitstellung der neuen intelligenten Zähler lässt sich aus der relativ geringen Einsparung allein nicht rechtfertigen. Mit der neuen Technik müssten dann schon noch zusätzliche positive Wirkungen einhergehen. Wenn Smart Metering zum Beispiel dazu beitragen kann, die Stromerzeugung insgesamt intelligenter zu steuern, wirke sich das positiv auf die Energiewende aus.

Konrad Götz, Georg Sunderer, Sebastian Gölz:
Smart Metering – intelligentes Stromsparen
Erschienen in: Jahrbuch Ökologie 2014 – Mut zu Visionen
Hrsg. Heike Leitschuh, Gerd Michelsen, Udo E. Simonis, Jörg Sommer
und Ernst U. von Weizsäcker
ISBN 978-3-7776-2362-7
E-Book ISBN 978-3-7776-2368-9
Leseprobe www.jahrbuch-oekologie.de/Goetz2014.pdf

[» Zur Liste der Nachrichten](#)

Vorname:

Nachname:

E-Mail:



Übergänge in eine nachhaltige Entwicklung



18.09.2013

Startseite

Das ISOE

Forschung

Projekte

Beratung

Referenzen

Lehre

Publikationen

Medien

Pressemitteilungen

News

Social Media

Akkreditierung

Medienspiegel

Expertenliste

Newsletter

Bildarchiv

Termine

Größtes CSR-Projekt der EU abgeschlossen

Die Zahl der Unternehmen steigt, die heute freiwillig Verantwortung für eine nachhaltige Entwicklung übernehmen: Corporate Social Responsibility (CSR) zielt darauf ab, soziale und ökologische Ziele mit wirtschaftlichen Interessen in Einklang zu bringen. Im Projekt „IMPACT – Impact Measurement and Performance Analysis of CSR“ hat das ISOE gemeinsam mit 15 anderen Forschungseinrichtungen die Wirkungen von CSR-Maßnahmen auf Umwelt und Gesellschaft analysiert.



Dazu wurden die Industriesektoren Automobil-, Informations- und Kommunikationstechnologie, Bauen, Textilien und der Einzelhandel detailliert untersucht. Die ISOE-ForscherInnen erstellten unter anderem Fallstudien im Automobilsektor. Für die Bewertung der Arbeitsqualität analysierte das Team, inwieweit CSR-

Maßnahmen sozio-ökonomische Wirkungen zeigen – sowohl bezogen auf das Unternehmensumfeld als auch auf die europäische Politik. Mit der Ermittlung dieser Wirkungszusammenhänge stellt IMPACT das größte Projekt zur gesellschaftlichen Unternehmensverantwortung dar, das die Europäische Kommission bislang gefördert hat. Die Ergebnisse des Konsortiums wurden am 17. und 18. September 2013 bei der Abschlusskonferenz in Brüssel vorgestellt.

Mehr zum Projekt [IMPACT](#)

» [Zur Liste der Nachrichten](#)



Leitung
Wissenskommunikation
und Öffentlichkeitsarbeit
[Nicola Schuldt-Baumgart](#)
Tel. 069 707 6919-30
[schuldt-baumgart\(at\)isoe.de](mailto:schuldt-baumgart(at)isoe.de)

[Corinne Freundt](#)
Tel. 069 707 6919-30
[benzing\(at\)isoe.de](mailto:benzing(at)isoe.de)

Presse
[Melanie Neugart](#)
Tel. 069 707 6919-51
[neugart\(at\)isoe.de](mailto:neugart(at)isoe.de)

Publikationen
[Harry Kleespies](#)
Tel. 069 707 6919-32
[kleespies\(at\)isoe.de](mailto:kleespies(at)isoe.de)

Newsletter-Anmeldung



Vorname:

Nachname:

E-Mail:

A dark grey vertical bar is located on the right side of the page, partially overlapping the form area.



Übergänge in eine nachhaltige Entwicklung



20.09.2013

„Vom blauen Himmel über der Ruhr‘ bis zur Energiewende“ – Wie die Umweltpolitikberatung erwachsen wurde

Umweltpolitik ist eines der wichtigsten Politikfelder in Deutschland. Wie sich jedoch die Umweltpolitik – und insbesondere die Umweltpolitikberatung – entwickelt haben, darüber ist bisher wenig bekannt. In dem Projekt „Vom blauen Himmel über der Ruhr‘ bis zur Energiewende“ werden die Anfänge und die Entwicklung der Umweltpolitikberatung in Deutschland beleuchtet. Durchgeführt wird das Projekt durch das Ecologic Institut in Berlin. Es findet in Kooperation mit dem Ecornet statt und wird durch die Deutsche Bundestiftung Umwelt gefördert.



Waldsterben, saurer Regen, sterbende Fische in Rhein, Ruhr und Elbe und die Entdeckung des Ozonlochs – das waren in den frühen 80er Jahren die bestimmenden Umweltthemen in der Bundesrepublik. Als 1986 der Reaktorunfall in Tschernobyl die Debatte um die Atomkraft neu entfachte und die öffentliche

Aufmerksamkeit bündelte, begann gleichzeitig eine Zeit des „Erwachsenwerdens“, der Professionalisierung und Institutionalisierung der unabhängigen Forschungsinstitute: In Deutschland gingen die ersten Institute einer außeruniversitären, gemeinnützigen Umwelt- und Nachhaltigkeitsforschung, zu denen auch das ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung gehört, an den Start.

Das Projekt „Vom blauen Himmel über der Ruhr‘ bis zur Energiewende“



Leitung
Wissenskommunikation
und Öffentlichkeitsarbeit
Nicola Schuldt-Baumgart
Tel. 069 707 6919-30
[schuldt-baumgart\(at\)isoe.de](mailto:schuldt-baumgart(at)isoe.de)

Corinne Freundt
Tel. 069 707 6919-30
[benzing\(at\)isoe.de](mailto:benzing(at)isoe.de)

Presse
Melanie Neugart
Tel. 069 707 6919-51
[neugart\(at\)isoe.de](mailto:neugart(at)isoe.de)

Publikationen
Harry Kleespies
Tel. 069 707 6919-32
[kleespies\(at\)isoe.de](mailto:kleespies(at)isoe.de)

Newsletter-Anmeldung

Startseite

Das ISOE

Forschung

Projekte

Beratung

Referenzen

Lehre

Publikationen

Medien

Pressemitteilungen

News

Social Media

Akkreditierung

Medienspiegel

Expertenliste

Newsletter

Bildarchiv

Termine

blickt auf die Anfänge und die Entwicklung der Umweltpolitikberatung in Deutschland zurück. Zu diesem Zweck werden über 20 Zeitzeugen zur Entstehung und Entwicklung Umweltpolitikberatung interviewt. Geplant ist auch ein Interview mit Dr. Thomas Jahn, Sprecher der Institutsleitung des ISOE. Die Zeitzeugeninterviews werden gefilmt und können auf Anfrage beim Ecologic Institut angefordert werden. Mitschnitte der Interviews, die Aufnahmen der öffentlichen Veranstaltung sowie eine schriftliche Aufarbeitung werden auf der Projekt-Webseite zugänglich gemacht.

In der dritten Veranstaltung dieser Reihe richtete sich der Blick auf die Entwicklung der Umweltforschungsinstitute in den achtziger Jahren und auf jene Themen, die heute immer noch aktuell sind. Die Ehrengäste waren: Dr. Volker Hauff (SPD) und Michael Sailer. Hauff war von 1978 bis 1980 Bundesminister für Forschung und Technologie und von 1980 bis 1982 Bundesminister für Verkehr unter Bundeskanzler Helmut Schmidt. Von September 2001 bis Juni 2010 war Volker Hauff Vorsitzender des Rates für Nachhaltige Entwicklung der Bundesregierung. Michael Sailer ist Sprecher der Geschäftsführung des Öko-Instituts e.V. in Freiburg. Das Öko-Institut wurde aus dem Widerstand gegen das damals geplante Atomkraftwerk in Wyhl gegründet. Die Veranstaltung fand in Kooperation mit dem Ecoronet (Ecological Research Network) statt. Das ISOE ist Gründungsmitglied im Netzwerk.

Mehr zum Projekt: geschichte-umweltpolitikberatung.org

[» Zur Liste der Nachrichten](#)

Vorname:

Nachname:

E-Mail:



Übergänge in eine nachhaltige Entwicklung



20.09.2013

Startseite

Das ISOE

Forschung

Projekte

Beratung

Referenzen

Lehre

Publikationen

Medien

Pressemitteilungen

News

Social Media

Akkreditierung

Medienspiegel

Expertenliste

Newsletter

Bildarchiv

Termine

Nutzen statt besitzen: Megatrend „Sharing“ bringt Elektromobilität voran

Deutsche Automobilhersteller brachten zur Internationalen Automobil-Ausstellung (IAA) in Frankfurt endlich ernst zu nehmende Elektroautos auf den Markt. Elektromobilität wird sich jedoch nur dann als Zukunftstechnologie durchsetzen, wenn sie zu den sich rapide wandelnden Bedürfnissen der Verbraucherinnen und Verbraucher passt. Hier beobachten die ISOE-Mobilitätsexperten Jutta Deffner und Konrad Götz bemerkenswerte Veränderungen. Gerade der neue Megatrend „Sharing“ zeige: Nutzen statt Besitzen ist die Haltung, die die E-Mobilität nach vorne bringen wird.



Elektromobilität gilt als Meilenstein für eine zukunftsfähige Mobilität – nahezu täglich machen neue Zahlen und Schätzungen zum Absatz von E-Fahrzeugen in Deutschland die Runde. Dabei sind die bloßen Absatzzahlen nicht unwichtig. Entscheidend aber sei, wie Akzeptanz und Attraktivität von E-Mobilität

erhöht werden könne, sagen die ISOE-Forscher Jutta Deffner und Konrad Götz. Im ISOE-Forschungsschwerpunkt „Mobilität und Urbane Räume“ haben die Mobilitätsexperten dazu inzwischen aussagekräftige Ergebnisse gewonnen.

Demnach ist E-Mobilität dort attraktiv, wo sie in flexible Nutzungskonzepte eingebunden wird, wie etwa beim Carsharing mit One-Way-Option. „Mehrere Anbieter sind bereits auf dem Markt, zum Beispiel Daimler mit car2go. Citroen ist mit Multicity nachgezogen, andere werden mit Free Floating folgen“, sagt Konrad Götz. Beim Free Floating stehen



Leitung
Wissenskommunikation
und Öffentlichkeitsarbeit
Nicola Schuldt-Baumgart
Tel. 069 707 6919-30
[schuldt-baumgart\(at\)isoe.de](mailto:schuldt-baumgart(at)isoe.de)

Corinne Freundt
Tel. 069 707 6919-30
[benzing\(at\)isoe.de](mailto:benzing(at)isoe.de)

Presse
Melanie Neugart
Tel. 069 707 6919-51
[neugart\(at\)isoe.de](mailto:neugart(at)isoe.de)

Publikationen
Harry Kleespies
Tel. 069 707 6919-32
[kleespies\(at\)isoe.de](mailto:kleespies(at)isoe.de)

Newsletter-Anmeldung

die Mietautos nicht mehr auf einem festen Platz, sondern sind überall in den Städten per Smartphone nutzbar. „Jeder kann sich hier so viel Elektromobilität holen, wie er oder sie gerade zur Fortbewegung braucht. Das empfinden die Leute als zeitgemäß“, sagt Mobilitätsforscher Götz.

Die Idee vom eigenen Auto erodiert

Dementsprechend entwickle sich derzeit eine regelrecht neue Mobilitätskultur. „Viele AutofahrerInnen wollen keine riesigen Investitionen mehr für einen eigenen Wagen aufbringen, der mehr Zeit rumsteht als er fährt“, erklärt Jutta Deffner. Vielmehr wollten sie nur dann auf ein Auto zugreifen, wenn sie es brauchen. Und sie möchten es dann mit anderen Möglichkeiten wie Fahrrad oder ÖPNV kombinieren. „Die bewusste Entscheidung für Nutzen statt Besitzen ist dabei Ausdruck eines neuen Megatrends“, sagt Deffner. „Sharing“ zeichne sich auch in anderen Bereichen ab, wie etwa beim internationalen Wohnungstausch. Dass inzwischen aber sogar Privatwagen – von der Luxuslimousine bis zum Kleintransporter – über Internetplattformen geteilt werden, werten Jutta Deffner und Konrad Götz als Hinweis darauf, dass die Idee vom eigenen Auto erodiert.

„Deshalb boomt Carsharing wie kein anderes automobiles Gewerbe“, folgert Götz. Wenn im Carsharing dann noch die geräuscharmen E-Autos mit zertifizierter Null-Emission eingesetzt werden, käme das dem Bedürfnis vieler Menschen nach umweltschonendem Alltagsverhalten entgegen. „Fahren mit Null-Emission und hohem Coolness-Faktor in Verbindung mit smarten Möglichkeiten zur Anmietung, Nutzung, zum Aufladen und Parken – das ist Nachhaltigkeit ohne Spaßbremse und damit alltagstauglich“, resümiert der Lebensstilforscher.

- [Pressemitteilung als pdf](#)
- [Pressefoto Jutta Deffner](#)
- [Pressefoto Konrad Götz](#)

» [Zur Liste der Nachrichten](#)

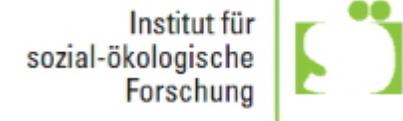
Vorname:

Nachname:

E-Mail:



Übergänge in eine nachhaltige Entwicklung



Deutsch English

Kontakt | Sitemap | Impressum | Suche



11.09.2013

Startseite

Das ISOE

Forschung

Projekte

Beratung

Referenzen

Lehre

Publikationen

Medien

Pressemitteilungen

News

Social Media

Akkreditierung

Medienspiegel

Expertenliste

Newsletter

Bildarchiv

Termine

Zum Zwischenstand der Sozial-ökologischen Forschung: ISOE präsentiert Ergebnisse beim BMBF-Nachhaltigkeitsforum

Wie ist der Stand der Nachhaltigkeitsforschung in Deutschland? Welchen zentralen Fragen muss sich die Wissenschaft stellen, um die großen gesellschaftlichen Herausforderungen dieser Zeit zu bewältigen? Und wie kann sichergestellt werden, dass die Ergebnisse der Forschung überhaupt angewendet werden? Diesen Fragen widmete sich das 10. Forum des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) vom 9. bis 11. September 2013 in Leipzig. Das ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung stellte dort Forschungsergebnisse aus den beiden Projekten „KlimaAlltag“ und „micle“ vor.



Die beiden vom ISOE geleiteten Verbundprojekte gehören zum BMBF-Förderschwerpunkt Sozial-ökologische Forschung (SÖF). Dieser endet im nächsten Jahr. Die Veranstaltung gewährte daher auch einen Ausblick auf das Nachfolgeprogramm des Ende 2014 auslaufenden Rahmenprogramms „Forschung für

Nachhaltige Entwicklungen“ mit dem Arbeitstitel FONA3. Aufgabe des Forums war es, Vertreterinnen und Vertretern aus Wissenschaft, Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft die Möglichkeit zu bieten, über die zukünftige Ausrichtung des Nachfolgeprogramms zu diskutieren. „Wir erwarten, dass die sozial-ökologische Forschung in den kommenden Jahren konsequent vertieft wird“, sagt Thomas Jahn, Sprecher der Institutsleitung des ISOE. „In der neuen Förderperiode sollte die transdisziplinäre Nachhaltigkeitsforschung noch stärker berücksichtigt



Leitung
Wissenskommunikation
und Öffentlichkeitsarbeit
Nicola Schuldt-Baumgart
Tel. 069 707 6919-30
[schuldt-baumgart\(at\)isoe.de](mailto:schuldt-baumgart(at)isoe.de)

Corinne Freundt
Tel. 069 707 6919-30
[benzing\(at\)isoe.de](mailto:benzing(at)isoe.de)

Presse
Melanie Neugart
Tel. 069 707 6919-51
[neugart\(at\)isoe.de](mailto:neugart(at)isoe.de)

Publikationen
Harry Kleespies
Tel. 069 707 6919-32
[kleespies\(at\)isoe.de](mailto:kleespies(at)isoe.de)

Newsletter-Anmeldung

werden. Diese richtet ihren Blick auf drängende Probleme des gesellschaftlichen Umgangs mit den natürlichen Lebensgrundlagen und verbindet dabei wissenschaftliche Exzellenz mit einem hohen Maß an Praxistauglichkeit.“

Ergebnispräsentation von SÖF-Projekten

Beispielhaft für diesen Forschungsansatz sind die für die Präsentation in Leipzig ausgewählten SÖF-Projekte des ISOE „KlimaAlltag“ und „micle“. Der Leiter des ISOE-Forschungsschwerpunktes „Energie und Klimaschutz im Alltag“, Immanuel Stieß, stellte „KlimaAlltag – CO2-arme Lebensstile in der Stadt“ vor. Dabei hat das Forschungsteam ermittelt, wie klimafreundliche Lebensstile und Alltagsroutinen in der Stadt gefördert werden können – und welchen Beitrag kommunale Klimaschutzmaßnahmen gerade für Haushalte mit geringem Einkommen hier leisten können.

Diana Hummel, Leiterin des Forschungsschwerpunktes „Bevölkerung und Versorgungssysteme“ am ISOE, stellte die Projektergebnisse aus dem internationalen Verbundprojekt „Klimawandel, Umweltveränderungen und Migration: Sozial-ökologische Bedingungen von Bevölkerungsbewegungen am Beispiel der Sahelländer Mali und Senegal – micle“ vor. Die Untersuchungen zum Einfluss sozial-ökologischer Veränderungen auf das Migrationsverhalten der Bevölkerung zeigen, dass es für das Abwandern vor allem abhängig von Bildungsniveau und Geschlecht unterschiedliche Motivationen gibt.

Zur Veranstaltungsseite [10. BMBF-Forum für Nachhaltigkeit](#)

Mehr zu den Projekten [KlimaAlltag](#) und [micle](#)

[» Zur Liste der Nachrichten](#)

Vorname:

Nachname:

E-Mail:



Übergänge in eine nachhaltige Entwicklung

Deutsch English

Kontakt | Sitemap | Impressum | Suche



02.09.2013

[Startseite](#)

[Das ISOE](#)

[Forschung](#)

[Projekte](#)

[Beratung](#)

[Referenzen](#)

[Lehre](#)

[Publikationen](#)

Medien

[Pressemitteilungen](#)

[News](#)

[Social Media](#)

[Akkreditierung](#)

[Medienspiegel](#)

[Expertenliste](#)

[Newsletter](#)

[Bildarchiv](#)

[Termine](#)

Empfehlungen für den Weltbiodiversitätsrat: ISOE beim Fachgespräch in Berlin

Die drängenden Fragen zum Schutz der biologischen Vielfalt müssen global diskutiert und lokal umgesetzt werden. Um diese Herausforderung zu meistern, haben die Vereinten Nationen im April 2012 in Panama den Weltbiodiversitätsrat IPBES (Intergovernmental Platform on Biodiversity and Ecosystem Services) gegründet.



Diese Plattform versteht sich als internationale Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Politik zum Thema. 110 Staaten gehören dem Gremium bereits an. Im vergangenen Jahr haben Vertreter der Mitgliedstaaten ein Rahmenkonzept für die Strukturierung der Arbeit des Weltbiodiversitätsrates

vorgeschlagen.

Weichenstellung für die Arbeit der internationalen Plattform

In Deutschland wurde dieses Rahmenkonzept jetzt auf Initiative des Netzwerk-Forums zur Biodiversitätsforschung (NeFo) diskutiert. Das ISOE ist Mitglied dieses Forums. Marion Mehring, Biodiversitätsexpertin des ISOE, nahm an der Diskussion in Berlin teil. "Entscheidend ist, dass der Verlust der globalen Artenvielfalt als sozial-ökologisches Problem verstanden wird." Das bedeute, dass nicht nur die Gründe für den Verlust erforscht werden, sondern auch die Auswirkungen auf die Gesellschaft mit in den Blick genommen werden müssen, resümiert Mehring.



Leitung
Wissenskommunikation
und Öffentlichkeitsarbeit
[Nicola Schuldt-Baumgart](#)
Tel. 069 707 6919-30
[schuldt-baumgart\(at\)isoe.de](mailto:schuldt-baumgart(at)isoe.de)

[Corinne Freundt](#)
Tel. 069 707 6919-30
[benzing\(at\)isoe.de](mailto:benzing(at)isoe.de)

Presse
[Melanie Neugart](#)
Tel. 069 707 6919-51
[neugart\(at\)isoe.de](mailto:neugart(at)isoe.de)

Publikationen
[Harry Kleespies](#)
Tel. 069 707 6919-32
[kleespies\(at\)isoe.de](mailto:kleespies(at)isoe.de)

[Newsletter-Anmeldung](#)

Die Experten-Gruppe hat in Berlin Empfehlungen für das Rahmenkonzept erarbeitet, die den Mitgliedern des sogenannten Multidisziplinären Expertengremiums von IPBES (MEP) nun zur Verfügung gestellt wurden. Die Weiterentwicklung des IPBES-Rahmenkonzepts erfolgt im Zuge eines Expertenworkshops in Südafrika. Mehr Informationen zum [NeFo-Fachgespräch](#)

[» Zur Liste der Nachrichten](#)

Vorname:

Nachname:

E-Mail:



Übergänge in eine nachhaltige Entwicklung



31.08.2013

[Startseite](#)

[Das ISOE](#)

[Forschung](#)

[Projekte](#)

[Beratung](#)

[Referenzen](#)

[Lehre](#)

[Publikationen](#)

[Medien](#)

[Pressemitteilungen](#)

[News](#)

[Social Media](#)

[Akkreditierung](#)

[Medienspiegel](#)

[Expertenliste](#)

[Newsletter](#)

[Bildarchiv](#)

[Termine](#)

Bevölkerungskonferenz in Südkorea: ISOE stellt aktuelle Forschungsergebnisse vor

Auf der "International Union for the Scientific Study of Population (IUSSP)" in Busan/Südkorea wurden vom 26.-31. August mehr als 2000 wissenschaftliche Arbeiten vorgestellt. Auf der bedeutendsten internationalen Konferenz zum Thema Demographie standen folgende Themen im Mittelpunkt: Lebenserwartung der Weltbevölkerung, Alterung der Gesellschaft sowie Migration. ISOE-Forscherin Victoria van der Land stellte im Rahmen der Konferenz Forschungsergebnisse aus dem Projekt "micle - Klimawandel, Umweltveränderungen und Migration im Sahel" vor.



In diesem Projekt untersucht ein internationales Forscherteam unter Leitung des ISOE in der von Dürren betroffenen westafrikanischen Sahel-Region den Zusammenhang von klimabedingten Umweltveränderungen und Migrationsbewegungen. Dazu wurden mehr als 900 Menschen in ausgewählten

Regionen in Senegal und Mali befragt. "Migration gehört hier seit jeher zum Alltag, fast jede Bewohnerin und jeder Bewohner hat persönliche Erfahrungen mit Migration", sagt Victoria van der Land, die die Befragungen vor Ort koordinierte. Häufig sei Migration eine Anpassungsstrategie an sich verändernde Umweltbedingungen: Wenn der Regen ausbleibt und die Bodenfruchtbarkeit abnimmt, fallen die Ernten aus. Die Beschäftigungsmöglichkeiten in der Landwirtschaft werden rar, Migration bietet sich dann als Chance an, die Lebensbedingungen zu verbessern. "Doch die Motive für das Abwandern



Leitung
Wissenskommunikation
und Öffentlichkeitsarbeit
[Nicola Schuldt-Baumgart](#)
Tel. 069 707 6919-30
[schuldt-baumgart\(at\)isoe.de](mailto:schuldt-baumgart(at)isoe.de)

[Corinne Freundt](#)
Tel. 069 707 6919-30
[benzing\(at\)isoe.de](mailto:benzing(at)isoe.de)

Presse
[Melanie Neugart](#)
Tel. 069 707 6919-51
[neugart\(at\)isoe.de](mailto:neugart(at)isoe.de)

Publikationen
[Harry Kleespies](#)
Tel. 069 707 6919-32
[kleespies\(at\)isoe.de](mailto:kleespies(at)isoe.de)

[Newsletter-Anmeldung](#)

sind, abhängig von Geschlecht und Bildungsgrad, sehr unterschiedlich", sagt van der Land.

Einfluss von Bildung und Gender auf Migrationsprozesse

Wer über eine höhere Ausbildung verfügt, verlässt seinen Wohnort meist für eine Weiterbildung. Bei Menschen mit niedrigem Bildungsniveau ist die Arbeitssuche zur Existenzsicherung das ausschlaggebende Motiv. „Unsere Ergebnisse zeigen darüber hinaus, dass Frauen in dieser Region andere Motive für die Migration nennen als Männer“, erklärt die ISOE-Forscherin. Für Männer stehe die Versorgung der Familie im Vordergrund. Arbeitsmigration bei Frauen zielt hingegen häufig darauf ab, die Aussteuer zu finanzieren. "Die Untersuchungen vor Ort haben zudem gezeigt, dass wir Migration nicht allein als Antwort auf sich verändernde Umweltbedingungen verstehen dürfen. Vor allem junge Leute verlassen ihre Heimatdörfer, um eigene Interessen und Lebensvorstellungen verwirklichen zu können", resümiert van der Land. Gerade junge Frauen verbinden mit Migration die Möglichkeit einer eigenständigen persönlichen Entwicklung.

ISOE-Forscherin Victoria van der Land hielt ihren Vortrag "Social Vulnerabilities in Environmentally Induced Migration. Evidence from Mali and Senegal" im Rahmen der Session "Migration as a mode of adaptation to extreme climate events, natural disasters and environmental changes".

Mehr zum Projekt micle: www.micle-project.net

[» Zur Liste der Nachrichten](#)

Vorname:

Nachname:

E-Mail:



Übergänge

in eine nachhaltige Entwicklung

Institut für
sozial-ökologische
Forschung



Deutsch

[Kontakt](#) | [Sitemap](#) | [Impressum](#) | [Suche](#)



[Startseite](#)

[Das ISOE](#)

[Forschung](#)

[Projekte](#)

[Beratung](#)

[Referenzen](#)

[Lehre](#)

[Publikationen](#)

[Medien](#)

Termine

[ISOE-Tagung 2012](#)

[ISOE-Lecture](#)

[ISOE-Lecture 2013](#)

[ISOE-Lecture 2012](#)

[Wissenschaftsjahr](#)

[Archiv](#)

„Was ist – was soll sein. Nachhaltige Wissenschaft und ihre Bezugnahme zur Welt“

ISOE | Lecture 2013

Prof. Dr. rer. nat. Heike Egner (Universität Klagenfurt)

Frankfurt am Main, 31. Oktober 2013, 18.00 Uhr c.t.

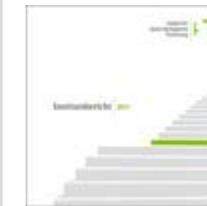
Campus Bockenheim, Neue Mensa, Konferenzraum III



Traditionell gilt die Suche nach „Wahrheit“ als zentrales Motiv wissenschaftlicher Arbeit. Mit der Forderung nach einer „nachhaltigen Wissenschaft“ ist jedoch der Anspruch verbunden, dass Wissenschaft daran forscht, „was sein soll“ und damit einen Beitrag leistet zur Transformation der Gesellschaft in Richtung Nachhaltigkeit. Braucht eine „nachhaltige Wissenschaft“ daher andere erkenntnistheoretische Zugänge? In ihrem Vortrag befasst sich Prof. Dr. Heike Egner mit der Frage, was diese Überlegungen für die Wissenschaft, die Hochschule und das Studium bedeuten.

[Download Vortrag \(pdf\)](#)

[CV Prof. Dr. Heike Egner \(pdf\)](#)



Institutsbericht 2013

[Download](#) (pdf, 2 MB)

[Newsletter-Anmeldung](#)

Vorname:

Nachname:

E-Mail:



Übergänge in eine nachhaltige Entwicklung

Deutsch

[Kontakt](#) | [Sitemap](#) | [Impressum](#) | [Suche](#)



[Startseite](#)

[Das ISOE](#)

[Forschung](#)

Projekte

[Aktuelle Projekte](#)

[Abgeschlossene Projekte](#)

[Internationale Projekte](#)

[Beratung](#)

[Referenzen](#)

[Lehre](#)

[Publikationen](#)

[Medien](#)

[Termine](#)

Klimafreundlich leben in der Stadt – Chancen und Barrieren für CO2-arme Lebensstile

Abschlussveranstaltung des Projekts KlimaAlltag

28. November 2013, 9:30 bis 17:00 Uhr

Saalbau Gallus, Frankenallee 111, Frankfurt am Main

Echte Fortschritte im Klimaschutz können nur erreicht werden, wenn klimafreundliche Lebensstile in breiten gesellschaftlichen Schichten Realität werden. Im BMBF-Forschungsprojekt „KlimaAlltag – Klimawandel und Alltagshandeln: Potenziale, Strategien und Instrumente für CO2-arme Lebensstile in der Null-Emissions-Stadt“ hat ein Forscherteam unter Leitung des ISOE untersucht, wie Kommunen klimafreundliche Alltagsroutinen in unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen fördern können. Im Zentrum stehen dabei die Bereiche Wohnen und Energienutzung im Haushalt, Ernährung sowie Mobilität.

Auf der Abschlussveranstaltung sollen die zentralen Ergebnisse und Empfehlungen aus dem Projekt vorgestellt werden. Vertreterinnen und Vertreter aus Kommunen, Verbänden und Organisationen, die im Bereich kommunaler Klimaschutz aktiv sind, sowie Akteure und Multiplikatoren aus Sozialverbänden, kommunaler Wohnungs- und Versorgungswirtschaft, Medien und Wissenschaft sind herzlich eingeladen, an dieser Fachveranstaltung teilzunehmen.

[Download Programm](#)

Für diese Veranstaltung haben wir bereits die maximale Teilnehmerzahl erreicht. Eine Anmeldung ist leider nicht mehr möglich.



Ansprechpartner

[Immanuel Stieß](#)

Tel. 069 707 69 19-19

[stiess\(at\)isoe.de](mailto:stiess(at)isoe.de)

Für Fragen zur Veranstaltung wenden Sie sich bitte an Esther Schietinger,
Tel. 069 707 69 19-37, [schietinger\(at\)isoe.de](mailto:schietinger(at)isoe.de).



Übergänge

in eine nachhaltige Entwicklung

Institut für
sozial-ökologische
Forschung



Deutsch English

Kontakt | Sitemap | Impressum | Suche



Startseite

Das ISOE

Forschung

Projekte

Beratung

Referenzen

Lehre

Publikationen

Medien

Pressemitteilungen

News

Social Media

Akkreditierung

Medienspiegel

Expertenliste

Newsletter

Bildarchiv

Termine

ISOE-Newsletter

Zweimonatlich geben wir einen elektronischen Newsletter mit Neuigkeiten aus dem Institut und den Projekten heraus. Sie erhalten hier die einzelnen Ausgaben. Sie können den ISOE-Newsletter hier direkt abonnieren.

Sie möchten Ihre Daten bearbeiten?

Bitte geben Sie die E-Mail-Adresse ein, mit der Sie sich bei uns registriert haben. Wir senden Ihnen einen entsprechenden Link zu.

- [ISOE-Newsletter 1/2014](#)
- [ISOE-Newsletter 6/2013](#)
- [ISOE-Newsletter 5/2013](#)
- [ISOE-Newsletter 4/2013](#)
- [ISOE-Newsletter 3/2013](#)
- [ISOE-Newsletter 2/2013](#)
- [ISOE-Newsletter 1/2013](#)
- [ISOE-Newsletter 4/2012](#)
- [ISOE-Newsletter 3/2012](#)
- [ISOE-Newsletter 2/2012](#)
- [ISOE-Newsletter 1/2012](#)
- [ISOE-Newsletter 4/2011](#)
- [ISOE-Newsletter 3/2011](#)



Leitung
Wissenskommunikation
und Öffentlichkeitsarbeit
[Nicola Schuldt-Baumgart](#)
Tel. 069 707 6919-30
[schuldt-baumgart\(at\)isoe.de](mailto:schuldt-baumgart(at)isoe.de)

[Corinne Freundt](#)
Tel. 069 707 6919-30
[benzing\(at\)isoe.de](mailto:benzing(at)isoe.de)

Presse
[Melanie Neugart](#)
Tel. 069 707 6919-51
[neugart\(at\)isoe.de](mailto:neugart(at)isoe.de)

Publikationen
[Harry Kleespies](#)
Tel. 069 707 6919-32
[kleespies\(at\)isoe.de](mailto:kleespies(at)isoe.de)



- ISOE-Newsletter 2/2011
- ISOE-Newsletter 1/2011

